

Blick hinter die Kulissen illustrier Familien

Frauen an Fürstenhöfen: Siebter Sonderband zu Eschweger Geschichtsblättern in Marktkirche vorgestellt

Eschwege – Frauen an Fürstenhöfen: Ihre Aufgabe war es, hübsch auszusehen, einen Fürsten zu ehelichen und ihm möglichst viele Söhne zu gebären, damit er seine vornehme Linie fortsetzen konnte – so zumindest lautete der Plan und das weitläufige Klischee.

Wie viele Hindernisse es jedoch gab, die diesen allzu glatten Plan zunichtemachen konnten, schildert Sabine Köttelwesch in ihrem neuen Buch „Frauen am hessischen Fürstenhof“, dem siebten Sonderband in Ergänzung zu den Eschweger Geschichtsblättern, herausgegeben vom Geschichtsverein Eschwege. In der Marktkirche stellte die Autorin ihr Buch vor.

Darin beschreibt sie die Lebenswege der fürstlichen Damen und schaut hinter die Kulissen der illustren Höfe und Familien. Hier würde früh geheiratet, aber auch früh gestorben; nicht selten traten die Fürstinnen als Regentinnen für ihre unmündigen Söhne auf, sie waren klug und gebildet, und neben der Pflichterfüllung und dem keuschen Witwendasein scheinen sie sich nicht selten für einen Liebhaber ihrer Wahl entschieden zu haben. Rauschende Feste, der Kampf ums Geld und die Vormundschaft, Kindersterblichkeit und Syphilis, jähzornige Ehemänner und



Autorin Sabine Köttelwesch in der Landgrafengruft in der Marktkirche. Hier liegen der Ehemann Landgräfin Eleonore Katharina von Hessen-Eschweges, „der tolle Fritz“, sowie zwei ihrer Kinder in Sarkophagen.

FOTO: KRISTIN WEBER

aufmüpfige Söhne, Krieg, Religiosität und weltgewandte Bildung: Die Welt der Höfe war ebenso bunt wie widersprüchlich, und den fürstlichen Damen gelang es offenbar immer wieder, selbstbewusst ihren Platz darin zu verteidigen.

Sabine Köttelwesch war drei-

ßig Jahre Bibliothekarin in der hessischen Abteilung der Universitätsbibliothek Kassel. Dort saß sie sozusagen an der Quelle der Quellen und hat sich eines Themas angenommen, das von vielen männlichen Historikern vernachlässigt wird: Der Blick auf die Frauen – über die sich

ebenso spannende Geschichten erzählen lassen. Man muss nur genau hinschauen.

Viele der Wirkungsstätten ihrer Heldinnen hat sie selbst bereist, um sich vor Ort einen Eindruck zu machen. Zwölf lebendige Portraits vom 16. bis ins 19. Jahrhundert sind so entstanden

und werden in dem Band zusammengefasst.

Prinz Alexis von Hessen, Nachfahre der Linie der Landgrafen von Hessen-Kassel, sagt zum Geleit: „Es sind zumeist die männlichen Herrscher, die im Mittelpunkt der Geschichtsbetrachtung stehen, dabei sind

aber oft auch die Entscheidungen und Tätigkeiten der höfischen Damen von großer Bedeutung für das Land. Einige von ihnen übernahmen nach dem Tod des Mannes die Regierungsgeschäfte in Form einer kommissarischen Leitung und prägten somit nicht nur die politischen Entscheidungen, sondern beeinflussten durch ihr Handeln auch die gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen maßgeblich.“

Aufgewachsen am Königshof

Vor dem interessierten Publikum stellte Sabine Köttelwesch die Lebensgeschichte von Landgräfin Eleonore Katharina von Hessen-Eschwege vor, die am schwedischen Königshof aufwuchs und als Ehegeminne von Landgraf Friedrich von Hessen-Eschwege auch im hiesigen Schloss wohnte.

Anschließend konnten die Besucher in der Marktkirche die Gruft sehen, in der noch Eleonores Ehemann, „der tolle Fritz“, sowie zwei ihrer früh verstorbenen Kinder in kleinen Sarkophagen liegen.

Info: Das Buch „Frauen am hessischen Fürstenhof“ von Sabine Köttelwesch ist in der Buchhandlung Heinemann in Eschwege erhältlich.

KRISTIN WEBER